

Protokolleintrag vom 17.06.2009

2009/266

Erklärung der FDP-Fraktion vom 17.6.2009:

Wenn der Amtsschimmel wiehert – Entmündigung der Konsumenten an den Tankstellenshops

Namens der FDP-Fraktion verliest Urs Egger (FDP) folgende Fraktionserklärung:

Die Eröffnung der Westumfahrung hatte für einige Tankstellenshops und deren Kundinnen und Kunden unangenehme Folgen: Weil die Strasse, an der sie liegen, eine andere amtliche Klassierung bekam, können sie plötzlich am Sonntag nicht mehr zu den bisherigen Öffnungszeiten anbieten bzw. das bisherige Sortiment verkaufen. Die Stadt prellt einmal mehr vor und interpretiert das kantonale Gesetz äusserst kleinlich. Der Kanton hat den Handlungsspielraum zugunsten der Shops aufgezeigt. Die FDP fordert die Polizeivorsteherin auf, diesen auch im Sinne der Konsumentenfreiheit zu nutzen und damit auch die Jobs in den Shops zu sichern. Das Trauerspiel zeigt einmal mehr die übermässigen Folgen einer überbordenden Reglementierungswut. So ist es völlig absurd, die Bewilligung für ein breiteres Sortiment davon abhängig zu machen, ob ein Shop an einer Strasse mit Reiseverkehr liegt. Eigentlich müsste der neue Direktor von Zürich Tourismus aufheulen! Ist denn nicht die ganze Stadt Zürich eine grosse Reisedestination? Jedenfalls werden, wie auch immer die neue Auslegung der alten Regelung ausfällt, neue Unklarheiten entstehen: Warum darf der eine Shop offen haben, der andere 100m weiter aber nicht? Warum darf man Socken verkaufen, Druckerpapier aber nicht? Die Geschichte der Ladenöffnungszeiten im Kanton und der Stadt Zürich ist ein andauerndes Wiehern des Amtsschimmels. Man könnte meinen, dass Oberbürokraten die Konsumentinnen und Konsumenten für unmündig erklären wollen. Für eine Stadt, die eine Metropole zu sein meint, gehören auch die entsprechenden Angebote für Touristen, aber auch für die vielen Einwohnerinnen und Einwohner, denen der Sonntag nicht als heiliger Tag erscheint. Der Kanton ist hier gefordert diese überholte Reglementierung abzuschaffen. Die FDP-Fraktion des Kantonsrats wird diese Diskussion morgen wieder lancieren. Die Stadt ist aber schon heute gefordert ihren Handlungsspielraum zugunsten der Shops zu nutzen. Sicher soll nicht verniedlicht werden, dass an einzelnen Stellen übermässige Lärmemissionen entstehen. Diese einzudämmen, ist die Verantwortung der Betreiber. Das Angebot im Shop soll aber den Konsumentenbedürfnissen folgen können. Die FDP setzt sich für die Konsumfreiheit ein und fordert die Polizeivorsteherin auf, dem übertriebenen Bürokratismus ein rasches Ende zu bereiten.